

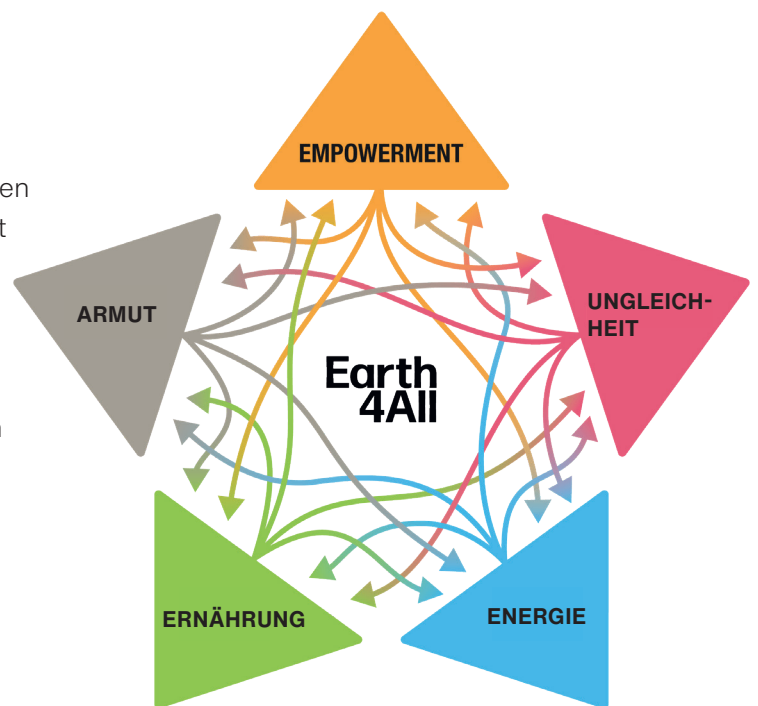
Zeit zu Handeln – ein großer Wurf ist möglich

Im Oktober 2024 diagnostizierten Wuppertal Institut und Club of Rome in ihrem Buch »Earth for All Deutschland«: Weitermachen wie bisher ist hoch riskant, denn soziale und ökologische Krisen verschärfen sich. Ein erfolgreiches Umsteuern ist aber möglich, wenn es sich an zentralen Wendepunkten orientiert, die mutig gemeinsam angegangen werden:

- ▷ **Eine Wohlergehen-gesellschaft für alle ist möglich.** Noch haben wir es in der Hand, gemeinsam unsere Zukunft zum Besseren zu gestalten.
- ▷ Die notwendigen großen **Wenden gleichzeitig umzusetzen ist einfacher** als jede für sich. »Traut Euch!« sollte das Motto der Stunde sein für Politik, Wirtschaft und Gesellschaft!
- ▷ **Wirtschaftswachstum ist kein Selbstzweck** und unbegrenztes Wirtschaftswachstum nicht mit endlichen Ressourcen kompatibel – soziales Wohlergehen für alle innerhalb planetarer Grenzen muss Leitziel verantwortungsvoller Politik und Wirtschaft werden.
- ▷ Eine ökologische Transformation ohne eine **Verringerung der sozialen Ungleichheit** und ohne eine **Überwindung von Armut** kann nicht gelingen. Dabei müssen starke Schultern mehr tragen. Klima- und energiepolitische Maßnahmen müssen einen Sozialcheck durchlaufen, der ihre Verteilungswirkungen prüft.
- ▷ Die nötigen Investitionen sind leistbar und gut angelegtes Geld. Um sie zu ermöglichen, ist u.a. eine **Reform der Schuldenbremse** notwendig.
- ▷ Technologische Effizienz und Konsistenz (erneuerbare Energien) allein sind nicht die Lösung – sie müssen durch eine gerecht ausgestaltete **Suffizienzpolitik** unterstützt werden. Nachhaltigeres Produzieren und Konsumieren muss durch staatliche Rahmensetzung für alle möglich gemacht und erleichtert werden, klimaschädlicher Luxuskonsum muss entmutigt werden.
- ▷ Deutschland muss mehr **Verantwortung in der Welt** übernehmen und kann als reiches und innovationsstarkes Industrieland eine Vorreiterrolle einnehmen.
- ▷ Jeder von uns kann **in unterschiedlichen Rollen beitragen** - nicht nur als Konsument*in oder Wähler*in, sondern auch als Arbeitgeber*in und Arbeitnehmer*in, Investor*in, Vereinsmitglied oder Freund*in.

Die Wenden zusammendenken

Das Buch beschreibt in 5 zentralen Wenden notwendige Veränderungen. Hinzu kommt die Erfordernis einer nachhaltigen Ausrichtung des Wirtschaftsmodells inklusive eines Wandels unserer Ressourcenpolitik. Diese Wenden wirken auf viele Arten zusammen und verstärken sich. Im Folgenden sind zentrale Lösungswege beschrieben, die Teil der jeweiligen Wende sein könnten.



Armutswende

1. Deutschland setzt sich dafür ein, dass Wohlstand global gerecht verteilt wird .
2. Teilhabe erfolgt durch Zugang zu bezahlbaren klimafreundlichen Strom-, Wärme- und Mobilitätsdienstleistungen sowie zu gesunden Lebensmitteln für alle.
3. Eine Reform der Kommunal Finanzen ermöglicht intakte, moderne und klimafreundliche kommunale Infrastrukturen.

Ungleichheitswende

1. Reiche werden stärker besteuert.
2. Ein Klimageld PLUS verteilt die Einnahmen aus der CO₂- Besteuerung und fördert nach sozialen Aspekten.
3. Gleichheitsfördernde Wirtschaftsformen, die sich dem Gemeinwohl verpflichten, werden bevorzugt.

Empowermentwende

1. Weibliche Selbstwirksamkeit wird durch bessere Rahmenbedingungen gestärkt.
2. Ein funktionierendes und geschlechtergerechtes Sorgesystem beinhaltet verlässliche und lückenlose Betreuungsangebote sowie eine stärkere Übernahme von Sorgearbeit durch Männer.
3. Unser Bildungssystem vermittelt zentrales Nachhaltigkeitswissen und stärkt die Demokratie.

Ernährungswende

1. Nachhaltige Anbausysteme schonen Böden und Ressourcen.
2. Weniger Futtermittelanbau und weniger Lebensmittelverschwendung erhöhen die Effizienz in der Landnutzung.
3. Eine nachhaltige Ernährungskultur mit einem hohen Anteil pflanzlicher Lebensmittel ist gut für Gesundheit und Umwelt.

Energiewende

1. Energieeffizienzpotenziale werden konsequent erschlossen.
2. Suffiziente Lebensstile werden aktiv ermöglicht.
3. Erneuerbare Energien werden auf 100% bis 2045 ausgebaut.

Anderer Umgang mit Ressourcen

1. Es werden weniger Rohstoffe entnommen und sie werden sparsamer verwendet.
2. Kritische Rohstoffe werden für Energiewende und Umweltschutz priorisiert.
3. Kreislaufwirtschaft wird auf allen Ebenen und in allen Sektoren forciert.

Exemplarische Synergien und Zusammenhänge:

Eine aufwendig für das Buch aufgesetzte Computermodellierung belegt: Eine gemeinsame Umsetzung aller Wenden erleichtert den großen Wurf, weil sie sich gegenseitig verstärken. Einige Beispiele dafür:

- ▶ Eine erheblich stärkere progressive Besteuerung der Superreichen entspricht dem Prinzip der Verursachergerechtigkeit, reduziert die für die gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung schädliche Ungleichheit und trägt maßgeblich zur Deckung des erhöhten Finanzbedarfs für alle Wenden bei.
- ▶ Armuts-, Ungleichheits- und Empowermentwende schaffen Grundvoraussetzungen dafür, dass sich möglichst viele an der Umsetzung der Transformation beteiligen können.
- ▶ Ein sparsamer Umgang mit Ressourcen reduziert den Energieverbrauch, der für Gewinnung, Transport, Nutzung oder Recycling von Rohstoffen benötigt wird. Damit werden automatisch auch Emissionen reduziert.
- ▶ Die Orientierung am Energy Efficiency First Principle (z. B. über die energetische Sanierung von Gebäuden und den Heizungsaustausch) reduziert vor allem für einkommensschwache Haushalte zukünftige Armuts- und Kostenrisiken.
- ▶ Eine gesündere Ernährung mit weniger tierischem Eiweiß spart viele Ressourcen ein und reduziert den Flächenverbrauch sowie die mit Viehzucht und Düngemiteleinsatz verbundenen Treibhausgasemissionen und die Folgekosten im Gesundheitswesen.

Weiterdenken

Effektive Veränderung in diesen sechs Kernbereichen muss gesellschaftlich diskutiert werden – in der Wissenschaft, in der Wirtschaft und in der Zivilgesellschaft. Wir schlagen vor, bei den folgenden Themen in den intensiven Austausch zu gehen, auch und gerade weil es unbequeme Themen sind:

Die Sozialpflichtigkeit des Eigentums diskutieren

Laut Grundgesetz soll Eigentum auch dem Wohle der Allgemeinheit dienen. Die Konzentration von privatem Eigentum an Produktionsmitteln, an Wohnungsbeständen, an natürlichen Reichtümern oder an Finanzkapital nimmt zu. *Wem dient dieses Eigentum, und wem ist es verpflichtet?*

Das transformative Potential der Kreislaufwirtschaft heben

Es bedarf neuer kooperativer Wirtschaftsformen innerhalb und über Branchen und Wertschöpfungsketten hinweg. *Welche Rahmenbedingungen können individuelles Gewinnstreben und Konkurrenz in Richtung einer Wohlergehensgesellschaft innerhalb planetarer Grenzen steuern?*

Die Finanzierung der Transformation sichern

Eine sozial-ökologische Transformation ist das größte Zukunftsinvestitionsprojekt aller Zeiten zur Krisenbekämpfung und Wohlstandssicherung. *Kann durch öffentliche kreditfinanzierte Anschubfinanzierung das notwendige Privatkapital mobilisiert und gleichzeitig mehr Generationengerechtigkeit gefördert werden?*

Die Freiheit mit Verantwortung verbinden

Die Freiheit anderer Menschen – heute, zukünftig und weltweit – setzt der eigenen Freiheit Grenzen. *Wie kann die Würde aller in Deutschland lebenden Menschen gesichert werden und wie muss ökonomische Freiheit gestaltet werden, damit sie zum Nutzen aller wirkt?*

Die Demokratisierung der Wirtschaft voranbringen

Eine dekarbonisierte Wirtschaft erfordert einen an gesellschaftlichen Zielen orientierten Strukturwandel der Wirtschaft. Seine Erfolgchancen wachsen durch breite, demokratische Mitbestimmung in der Wirtschaft. *Wie kann durch nachhaltigeres Unternehmertum mehr Innovationskraft im Interesse aller gefördert werden?*

Die Ökonomie des Vermeidens praktizieren

Bei jedem Neueinsatz von natürlichen Ressourcen und von Energie ist zu überprüfen, ob und in welchem Ausmaß dies für das Ziel des Wohlergehens für alle notwendig ist. »Vermeiden« hat höchste Priorität. *Wie kann dies bei Großinvestitionen im Energie- und Verkehrssektor umgesetzt werden?*

Den transformativen Politikstil prägen

Ein Politikstil des »sich Durchwurstelns« ist gegen Polykrisen wirkungslos. Die Demokratie braucht eine Stärkungskur. *Wie können beispielsweise Bürger*innenräte auf allen politischen Ebenen mit erweiterten Kompetenzen und Themenfelder dieser Erneuerung Nachdruck verleihen?*

Die Balance polyzentrischer Dezentralität und Zentralität entwickeln

Eine sozial-ökologische Transformation verlangt bei Techniken, Infrastrukturen und Eigentumsformen eine neue Balance von Dezentralität und Zentralität auf Basis erneuerbarer Ressourcen. *Wie kann beispielsweise dezentrale Bürgerenergie die Akzeptanz für die notwendige Zentralität und Versorgungssicherheit erhöhen?*